

2. April 2020



Pressemitteilung AUF Gelsenkirchen

## **SPD, CDU und Grüne verhindern Resolution zu Seppelfricke und Küppersbusch**

Der Dringlichkeitsantrag von AUF, sich für die Interessen der Kollegen zu positionieren, schaffte es noch nicht einmal auf die Tagesordnung. Ein Bärendienst für die Interessen der Kollegen und ihrer Familien!

Die Troika der Fraktionsvorsitzenden von SPD, CDU und Grünen überboten sich in ätzenden Kommentaren. Ihre eigene Initiative dazu? Null! Die Initiative von Jan Specht aufgreifen? Geht nicht, kommt ja von AUF und verbietet der Antikommunismus. Stattdessen Kommentare, die einen Ordnungsruf wert gewesen wären. Profilierungssucht verhinderte, dass vom Rat ein Signal zur Solidarität ausging für die 226 Kollegen und ihre Familien. Unverständlich und inakzeptabel!

Der Vorschlag war von Jan Specht angesichts der Aktualität eingebracht und bewusst knapp und konsensfähig gehalten. Daraus leitete Dr. Haertel/SPD haltlose Vorwürfe ab, das sei „von der MLPD“, mit heißer Nadel gestrickt, man müsse erst mit dem Betriebsrat Kontakt aufnehmen und die Resolution mit der Wirtschaftsförderung abstimmen – mit anderen Worten, bis die SPD die Fäden aufgenommen hat?!

Herr Heinberg/CDU unterstellte, der Antrag stamme gar nicht von AUF, sondern sei in der „Lenin memory hall“ von den ewig Gestrigen ausgesonnen worden. Man sieht: Überparteilichkeit zu verstehen fällt ihm halt nach Jahrzehnten immer noch schwer. Bei seinem Zitat „operative Hektik ersetzt keine geistige Windstille“, schwenkte er gerade noch um auf „operative Hektik zeigt im Ergebnis Banalität“. So oder so – die beleidigende Art spricht für den Sprecher.

Herr Tertocha/Grüne fand wie gesucht sein Haar in der Suppe – das sei ein auf die Schnelle zusammen geschriebener Text, der überhaupt nicht passen

Kommunalwahlbündnis  
**AUF - Gelsenkirchen**

Schmalhorststr. 1c  
45899 Gelsenkirchen

[buero@auf-gelsenkirchen.de](mailto:buero@auf-gelsenkirchen.de)

**Jan Specht**  
Stadtverordneter  
[jan.specht@auf-gelsenkirchen.de](mailto:jan.specht@auf-gelsenkirchen.de)

2. April 2020



würde. Warum diese Ablehnung? Klar wurde kurze Zeit später, dass die Spitzen von SPD, CDU und Grünen sich vor dem Rat geeinigt hatten, im Lauf der nächsten Woche selbst einen Resolutionsvorschlag zu verfassen. Darauf waren sie aber erst durch den Vorschlag von AUF gekommen. Erst die Dringlichkeit ablehnen, es aber dann doch für so dringlich halten, dass nächste Woche im Rundlauf eine Erklärung verfasst werden soll – es wurde immer absurder.

„Ich verwehre mich gegen die unverschämten Unterstellungen, meine MitstreiterInnen und ich würde unsere Anträge nicht selbst verfassen“, so Jan Specht. Dass der Oberbürgermeister diesen unwürdigen Auftakt der corona-bedingt knapp gehaltenen Sitzung im Rahmen der Dringlichkeitsdebatte zuließ, stimmt nachdenklich.

Diese Resolution hätte ein erstes Zeichen sein können, um die Solidarität anzustoßen und zu entfalten:

*„Der Rat der Stadt Gelsenkirchen ist empört über die Stilllegungspläne von Seppelfricke und des Hauptteils von Küppersbusch.*

*Ausgerechnet in dieser krisenhaften Situation, in der noch große Probleme auf Gelsenkirchen zukommen, sollen 226 Arbeitsplätze vernichtet werden. Diese Traditionsbetriebe haben in Gelsenkirchen viele engagierte und qualifizierte MitarbeiterInnen gefunden.*

*Der Rat der Stadt ruft die Geschäftsführungen auf, die Pläne zu überdenken, und ist solidarisch mit den Belegschaften für den Erhalt der Arbeits- und Ausbildungsplätze.“*

Heutiges Fazit: Ratserfahrung schützt vor Borniertheit nicht!

Mit freundlichen Grüßen

Jan Specht

Stadtverordneter